

Rat der Stadt Buxtehude

Wahlperiode 2011 - 2016

PROTOKOLL

39. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Ortschaftsangelegenheiten und Umweltschutz

Tag: 01.04.2014
Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 22:36 Uhr
Ort: Sitzungssaal, Stadthaus

Anwesende Mitglieder

Vorsitz im Gremium

Herr Hans-Uwe Hansen - SPD

Ratsmitglieder

Frau Astrid Bade - SPD
Herr Heinrich Bröhan - CDU
Frau Regina Frenzel - FDP
Herr Michael Gerkens - B 90/Die Grünen
Herr Lorenz Hünнемeyer - CDU
Herr Wilfried Peper - BBG/FWG
Herr Joachim Piepenbrock - B 90/Die Grünen
Herr Olaf Riesterer - CDU
Herr Thomas Sudmeyer - SPD
Frau Birgit Wilgorski - SPD

Vertretung für: Frau Biesenbach,
Arnhild

Nicht-Ratsmitglieder

Herr Hellmut Brunner -
Frau Birte Gütersloh -
Frau Susanne Milewski -
Frau Anne-Dore Völkers -

Gäste

Herr Thomas Müller-Wegert - Betriebsleiter SEB
Herr Mrotzek - Fa. WindStrom

Verwaltung

Herr Michael Nyveld - Stadtbaurat

Frau Annette Mojik-Schneede - Fachgruppenleiterin
Frau Sophie Schröder - Protokollführerin

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Fragestunde der Einwohnerinnen und Einwohner
3. Genehmigung des Protokolls des öffentlichen Teils der 38. Sitzung vom 04.03.2014
4. Vorranggebiet Windenergie Buxtehude - Daensen
 - 4.1. Regionales Raumordnungsprogramm des Landkreises Stade - Vorranggebiet Windenergie Buxtehude-Daensen; Antrag der FDP-Fraktion vom 10.02.2014
 - 4.2. Planung von Windenergieanlagen in Buxtehude; Antrag der Fraktion B 90/Die Grünen vom 20.02.2014
5. Anfragen und Mitteilungen
 - 5.1. Behandlung vorliegender Anfragen
 - 5.2. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 5.2.1. Sachstand zum Windpark Elstorf - Genehmigungsverfahren nach BImSchG

Protokoll:

Öffentlicher Teil:

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Ausschusses um 20:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zu dieser Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

zu 2 Fragestunde der Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Hansen schlägt vor, dass die Fragen hinsichtlich der Windkraftanlagen nicht vor sondern im Anschluss an die Sachvorträge in Form einer Sitzungsunterbrechung abgehandelt werden sollten und bittet um das Einvernehmen der Einwohner und Einwohnerinnen.

Herr Prigge, Anwohner aus Daensen, kritisiert den Vorschlag des Ausschussvorsitzenden und befürchtet, dass so nicht alle Fragen behandelt werden können. Herr Nyveld erwidert daraufhin, dass es sinnvoller ist, die Fragen nach dem Sachvortrag zu stellen und es sich lediglich um eine zeitliche Verschiebung handelt. Die ASOU-Mitglieder stimmen dem Vorgehen zu.

Fragen zu weiteren Themen werden nicht gestellt.

zu 3 Genehmigung des Protokolls des öffentlichen Teils der 38. Sitzung vom 04.03.2014

Beschluss:

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der 38. Sitzung des Ausschusses am 04.03.2014 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei 1 Enthaltung

zu 4 Vorranggebiet Windenergie Buxtehude - Daensen

Herr Hansen erläutert kurz den Ablauf. Zunächst einmal haben die Antragsteller die Möglichkeit, ihre Anträge kurz zu begründen. Dann werden Herr Müller-Wegert als Vertreter des späteren Betreibers und Herr Mrotzek als Vertreter des Investors das Projekt vorzustellen. Anschließend soll die Sitzung für eine ausführliche Einwohnerfragestunde zu

dieser Thematik unterbrochen werden. Danach wird das Thema im Ausschuss beraten.

Frau Frenzel beginnt mit der Begründung des Antrages der FDP-Fraktion vom 10.02.2014. Sie macht deutlich, dass sich alle Beteiligten für alternative Energie in Buxtehude ausgesprochen haben. Die Planungen sollten aber immer zum Wohle der Bürger und der Natur sein. Ihrer Auffassung nach sind die gebrachten Einwände richtig und die jetzige Planung viel zu dicht. Gesundheit und Wohlbefinden der Anwohner sind so nicht mehr gegeben. Ebenso sollte die Stadt unbedingt an einem eigenen B-Plan festhalten, sofern der Landkreis das RROP Daensen als Vorranggebiet ausweist.

Anschließend erläutert Herr Piepenbrock den Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 20.02.2014. Er erklärt, dass es wichtig ist, sämtliche Bedenken der Bevölkerung hinsichtlich des Naturschutzes und andere Interessen öffentlich auszutragen und betont, dass der Antrag insofern auch eher als Anfrage zu verstehen ist. Anschließend trägt er noch einmal die einzelnen Fragen des Antrages vor und bittet um Beantwortung im weiteren Verlauf der Sitzung.

Herr Hansen erteilt das Wort an Herrn Müller-Wegert. Herr Müller-Wegert erläutert, dass die Firma WindStrom der Projektentwickler für den Windpark ist und die Stadtwerke Buxtehude eine Option auf einen hundertprozentigen Erwerb dieses Windparks haben, sobald die Baureife besteht.

Herr Mrotzek von der Firma WindStrom beginnt anschließend mit der ausführlichen Vorstellung des Projektes. Er geht näher auf die Aufstellungskonzepte für den Windpark ein. Das bisherige Aufstellungskonzept zeigte 5 Windkraftanlagen der Anlage E 101 mit einem Rotordurchmesser von 101 m und einer Höhe von 185,9 m auf. Gleiches war auch für die geplanten Vorranggebiete in Immenbeck und Elstorf vorgesehen. Anschließend erläutert er das neue Konzept für die 3 Vorranggebiete. Dieses sieht mittlerweile nur noch 3 Windkraftanlagen der Anlage E 115 pro Vorranggebiet vor, die bei einer Höhe von 192,5 m um ca. 20 % effizienter sein sollen. Weitere Vorteile sind die Vergrößerung der Abstände zu Daensen und Pippensen, die Reduzierung von Geräuschimmissionen, Schattenwurf und Umweltauswirkungen. Abschließend berichtet Herr Mrotzek noch über Immissionsprognosen hinsichtlich Schall, Schattenwurf und Infraschall.

Eine Zusammenfassung der Präsentation ist als Anlage 1 dem Protokoll beigelegt.

Herr Nyveld bedankt sich für die Präsentation durch Herrn Mrotzek und Herrn Müller-Wegert. Er weist nochmals darauf hin, dass das Verfahren bislang von Anfang an transparent und offen vom Landkreis und von der Stadt Buxtehude dargestellt und kommuniziert worden ist. Es hat hinsichtlich der Stellungnahme der Stadt zu den Vorrangstandorten einstimmige Beschlüsse der Gremien der Stadt Buxtehude gegeben. Das RROP liegt derzeit erneut aus, Anregungen und Bedenken können daher weiterhin vorgetragen werden.

Herr Hansen beantwortet nun die Frage von Herrn Piepenbrock nach zusätzlichen Potenzialen. Grundsätzlich hat der Landkreis ein Negativsystem verwendet und dabei zunächst auf einer Kreiskarte alle Kartenverhinderungskriterien eingezeichnet, wie z.B. bebaute Gebiete, Landschaftsschutzgebiete etc.. Auf den übrigen Flächen konnten dann Vorranggebiete festgelegt werden. Einzige Ausnahme ist das Alte Land, welches Weltkulturerbe werden soll.

Anschließend unterbricht Herr Hansen die Sitzung für die Einwohnerfragestunde.

Herr Heinssen ist der Auffassung, dass es die Veranstaltung in Daensen im letzten Jahr nicht gegeben hätte, wenn es keine Bürgerbewegung gegeben hätte. Ebenso bezieht er sich auf eine Äußerung des amtierenden Niedersächsischen Ministerpräsidenten, dass es die Pflicht der Planer ist, bei wichtigen Infrastrukturmaßnahmen aktiv auf die Bürger zuzugehen und sie aktiv in die Planung einzubinden. Genau dies sei seiner Meinung nach nicht geschehen. Er fordert dazu auf, zukünftig eine aktive Bauleitplanung durch die Stadt selbst

durchzuführen, denn nur so gebe es die Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung. Herr Nyveld verweist in diesem Zusammenhang auf die gemachten Ausführungen zum bisherigen Verfahren.

Frau Kablow kritisiert, dass neben der massiven Darstellung technischer Daten die Natur kaum erwähnt wurde. Die Erbauer müssen darauf bedacht sein, dass z.B. der Uhu wieder vorkommt und belastet wird. Herr Mrotzek erwidert, dass seit einem Jahr mit einem Fachbüro eine Bestandsaufnahme der Tierwelt vor Ort durchgeführt wird. Er stellt klar, dass sich der Uhu deutschlandweit enorm verbreitet, jedoch gibt es keine Hinweise auf Konflikte zwischen Uhu und Windkraftanlagen. Er ergänzt, dass es in 20 Jahren Beobachtungen bislang 14 tote Uhus gegeben hat, jedoch überwiegend im Mittelgebirgsraum. Die Thematik müsse naturschutzfachlich abgearbeitet werden, dazu zählen auch entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Herr Prang regt an, die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern und fragt, ob bekannt ist, dass das Vorranggebiet Apensen zu einem erheblichen Teil in Hedendorf liegt. Er kritisiert, dass sich die Politik mit diesem Vorranggebiet nicht genügend befasse. Abschließend betont er, dass der Bereich Infraschall in der Präsentation zu kurz abgehandelt worden ist.

Herr Prigge befand den Vortrag von Herrn Mrotzek für zu lang und macht deutlich, dass alle, die an der Entscheidung für oder gegen die Windräder mitwirken, einen Eid geleistet haben, Schaden von der Bevölkerung abzuwenden. Er stellt die Frage an den Ausschuss, ob die Mitglieder sich an diesen Eid gebunden fühlen und sie sich bei der Entscheidung dementsprechend verhalten werden.

Frau Heuer berichtet, dass 350 Bürger seit einem Jahr einen Abstand von 1000 m fordern. Der Projektentwickler sei ihnen zwar ein wenig entgegen gekommen, aber die Abstandsempfehlung des Landes Niedersachsen sieht mind. 1000 m Abstand für Wohngebiete vor. Zudem bestehe die Möglichkeit, den Windpark mehr in Richtung Sandabbau zu verschieben. Sie fragt, warum keine Änderung des RROP gefordert wird. Dazu erwidert Frau Mojik, dass es in der 1. Phase der Planung des RROP tatsächlich eine Überlagerung der Nutzung Golfplatz und Sandabbaugebiet gegeben hat. Raumordnerisch ist es jedoch so, dass eine genehmigte Nutzung nicht durch eine nachfolgende Planung des RROP geändert werden darf. Daher musste der Landkreis diese Ausweisung tatsächlich zurücknehmen. Dennoch muss der Landkreis alle Rohstoffgewinnungsflächen, die das Land im LROP dargestellt hat, ins RROP übernehmen. Sie fasst zusammen, dass auf Vorrangflächen nichts anderes geplant werden darf und kein Planungsträger sich darüber hinwegsetzen kann. Aus den genannten Gründen ist eine Verschiebung nicht möglich. Herr Hansen ergänzt, dass Buxtehuder Kreistagsabgeordnete mehrerer Fraktionen mehrfach mit dem Kreisbaurat gesprochen haben um zu klären, ob eine Verschiebung möglich ist. Aus Sicht des Kreisbaurates sei dies jedoch keinesfalls möglich.

Herr Nürnberger weist darauf hin, dass die Stadtwerke Buxtehude dem Wohle der Bürger verpflichtet sind und die Ausschussmitglieder als gewählte Vertreter darüber zu wachen haben. Er bedauert, dass ausschließlich ein Interessenvertreter maßgeblich das Wort hatte. Er stellt in Frage, ob die Daenser Bevölkerung dafür einstehen soll, falls im Falle des Scheiterns des Windparks weitere öffentliche Gelder verschwendet werden. Herr Müller-Wegert antwortet, dass die Stadtwerke eine Option auf den Windpark haben. Sobald der Park schlüssig entwickelt und genehmigungsfähig ist, werden die Stadtwerke diese Option ziehen. Das Risiko für die Stadtwerke hält sich durch die Regelung eines fest definierten Preises in Grenzen.

Herr Kahnke, Anwohner in der Vilsenheide, bemängelt den zu kurzen Abstand von 750 m in seinem Falle und fragt warum für Buxtehude ein Abstand von 1000 m gelte. Herr Hansen erwidert dass auch für Buxtehude der Mindestabstand von 800 m gelte.

Herr Heinssen wendet ein, dass dieser Mindestabstand von 800 m dann auch für Daensen gelten müsse, da die Anwohner den gleichen Schutzanspruch haben. Die Verwaltung macht

deutlich, dass mit dem vorgestellten neuen Konzept der Abstand von 905 m erreicht werden kann.

Herr Prang erkundigt sich nach der Flugsicherheit hinsichtlich der neu geplanten Anlagen E115. Zudem fragt er, wie man sich in Zukunft vorstelle, Entfernungen festzulegen und ob es dafür Berechnungsgrundlagen gibt. Frau Mojik erklärt, dass aus dem Bundesimmissionschutzgesetz (BImSchG) heraus ein Mindestabstand von mind. 400 m abzuleiten ist. Darüber hinaus können größere Abstände definiert werden. Diese müssen aber begründet werden. Jeder Anlagenbauer muss nachweisen, dass er den gesetzlich vorgeschriebenen Lärmschutz einhält. Zudem sei vom Gesetzgeber vorgegeben, dass die Regionalplanung der Windkraft substanziell Raum schaffen muss, damit überhaupt Windkraft betrieben werden kann. Es darf keine Verhinderungsplanung von Windkraftanlagen erfolgen. Herr Hansen betont in dem Zusammenhang, dass weniger als 3% der Kreisfläche als Vorrangfläche für Windenergie vorgesehen sind.

Ein weiterer Anwohner fragt, ob nach 20 Jahren, die die Anlagen dort stehen sollen, das Vorranggebiet gelöscht wird oder dann mit neuen noch größeren Anlagen zu rechnen ist. Herr Mrotzek kann dazu keine genaue Aussage treffen, da die Entwicklung nicht vorhersehbar ist.

Herr Eickhoff fragt, ob es sich bei dem angegebenen Lärmwert um einen Wert unter „Worst Case“ Bedingungen oder einen Durchschnittswert bei Vollast handelt. Herr Mrotzek erläutert dazu, dass es sich dabei um Vollastlautstärke handelt, d.h. der größtmögliche Schallfall der eintritt und weitestgehend reicht. Es ergänzt, dass es auch die Möglichkeit der nachträglichen Anordnung gibt, d.h. sollte eine Umweltauswirkung entstehen, die zum Zeitpunkt der Genehmigung noch nicht erkennbar war, muss die Behörde nachträgliche Anordnungen treffen damit diese Umweltauswirkung nicht auftritt. Dies sei eine absolute Absicherung aller Anwohner.

Herr Rossfell, wohnhaft im Landkreis Harburg, wohnt selbst in der Nähe von mehreren Windkraftanlagen und berichtet über enorme Geräuschentwicklung, verursacht durch die Anlagen.

Frau Heuer fragt, auf welchen Bereich sich der Schattenwurf bezieht. Herr Mrotzek erklärt, dass immer an den Gebäuden gemessen wird, an sog. Immissionsaufpunkten.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht, so dass Herr Hansen die Einwohnerfragestunde beendet und in die weitere Beratung geht.

Frau Völkers bestreitet energisch die Aussagen bezüglich des Infraschalls. Ebenso nimmt sie Stellung zur Anzahl der toten Uhus und merkt an, dass dies nur Zufallsfunde seien und die tatsächliche Anzahl höher sein wird.

Frau Frenzel betont nochmals, dass sie grundsätzlich nicht gegen Windkraftanlagen ist. Die Planungen wurden in verschiedenen Gremien besprochen, jedoch war ihrer Meinung nach die Nähe zur Wohnbebauung und das Uhu Aufkommen zum damaligen Zeitpunkt nicht bekannt.

Herr Brunner macht deutlich, dass er viele Aussagen in der Dokumentation „Abgrenzung der Vorranggebiete Windenergienutzung im LK Stade“ sowie dem Entwurf zum RROP für schlicht falsch hält und befürwortet gleichzeitig die Aussage des NLWKN, dass in Daensen keine Windräder aufgestellt werden dürften.

Frau Bade verdeutlicht, dass alle sich an die aktuelle Rechtsprechung zu halten haben. Dennoch bestehe für alle die Möglichkeit, auch jetzt noch Eingaben zum RROP-Verfahren zu machen. Positiv findet sie, dass der Anlagenbauer mit der neuen Planung Kompromisse eingegangen ist. Sie bedauert jedoch, dass die Anwohner dies nicht entsprechend würdigen, obwohl bei der Veranstaltung in Daensen von den Bürgern Kompromisslösungen gefordert

wurden. Die sind ihrer Ansicht nach heute aufgezeigt worden.

Herr Bröhan legt dar, dass die Bürgerbeteiligung seiner Auffassung nach früh genug begonnen wurde. Weiterhin berichtet er, dass es hinsichtlich der Beteiligung der Bürger an dem Windpark einige Vorschläge gibt. Hinsichtlich der Rechtsprechung zum Infraschall sowie dem UHU Aufkommen müsse man sich letztendlich auf Gutachten verlassen. Abschließend kündigt er an, dass weiterhin versucht wird, den Standort in das Sandabbaugelände hinein zu verlagern und teilt mit, dass die Fraktion den Antrag der FDP nicht unterstützen wird, da im RROP ein Windkraftanlagenstandort erhalten bzw. ausgewiesen werden muss.

Herr Hansen richtet sich an Herrn Prigge und weist darauf hin, dass der Eid sich darauf bezieht, unzumutbare Belastungen von den Einwohnern fernzuhalten, er aber auch zum anderen dafür Sorge zu tragen habe, dass im Zuge der Energiewende ein hinreichender Anteil an regenerativer Energie ortsnahe geschaffen werden kann.

Herr Brunner befürchtet, dass innerhalb eines BlmSch-Verfahrens nur noch die Verbände beteiligt werden. Dies sei der Hauptgrund dafür, dass man eine eigene Bauleitplanung bei der Stadt Buxtehude haben will. Herr Mrotzek legt dar, dass von seitens des Projektentwicklers und Betreibers großes Interesse an einer Öffentlichkeitsbeteiligung besteht. Eine Beteiligung bietet er auch weiterhin im Rahmen des nachfolgenden BlmSch-Verfahrens an.

Herr Piepenbrock dankt Herrn Mrotzek für die Vorstellung. Ihm ist es ein besonderes Anliegen, eine möglichst große Akzeptanz für die Windenergie von der Bevölkerung zu bekommen. Die Energiewende ist nicht ohne Kompromisse möglich. Er legt dar, dass die Beeinträchtigungen der heutigen Planung wesentlich werden könnten, als bei der bisherigen Planung. Weiterhin fragt er, ob die Signalbeleuchtung per Radar abschaltbar ist. Herr Mrotzek teilt dazu mit, dass dies momentan noch nicht verfügbar ist. Sollte es verfügbar und bezahlbar sein, kann es nachgerüstet werden. Ein ebenfalls großes Anliegen von Herrn Piepenbrock ist die direkte Beteiligung an dem Windpark, da dadurch mehr Akzeptanz erreicht werden kann. Die Bürgerenergie ist eine gute Möglichkeit der Beteiligung, er hofft hier noch weitere sinnvolle Lösungen zu finden.

Frau Bade bittet darum, hinsichtlich der Suche nach Alternativstandorten, keine Konkurrenzkämpfe anzufachen.

Herr Hansen fragt Herrn Piepenbrock, ob der Antrag jetzt erledigt ist. Herr Piepenbrock erwidert, dass noch wenige Fragen offen sind. Er fragt zunächst, warum zusätzlich noch eine mögliche Potenzialfläche im Bereich Apensen in der Presse genannt wurde. Herr Hansen erklärt, dass die Fläche seit langem bekannt ist, jedoch wegen zu geringer Breite raumordnerisch gesehen nicht möglich ist. Weiterhin fragt er, wie die konkrete Planung zur finanziellen Beteiligung der Buxtehuder Bürger aussieht. Herr Mrotzek teilt dazu mit, dass von Anfang an eine finanzielle Beteiligung angedacht war und mit der Bürgerenergie bereits Gespräche laufen. Mindestens eine der Anlagen wird für eine breite Bürgerbeteiligung zur Verfügung stehen. Die Anwohner aus Daensen müssen dabei bevorzugt werden z. B. durch einen zeitlichen Vorlauf bei Beteiligungsangeboten.

Herr Piepenbrock erklärt abschließend, dass die Anfrage somit erledigt ist.

zu 4.1 Regionales Raumordnungsprogramm des Landkreises Stade - Vorranggebiet Windenergie Buxtehude-Daensen; Antrag der FDP-Fraktion vom 10.02.2014

Nach kurzer Beratung schlägt Herr Hansen vor, auf Grundlage der zu diesem TOP geführten

Diskussion, den vorliegenden Antrag folgendermaßen abzuändern bzw. zu kürzen.

„Sollte der Landkreis Stade dennoch daran festhalten, das Gebiet Buxtehude-Daensen als Vorranggebiet für Windenergie auszuweisen, sollten die von der Bürgerinitiative Daensen-Pippensen-Heimbruch gemachten Bedenken im Wege der Bauleitplanung soweit wie möglich berücksichtigt werden. Der Rat der Stadt Buxtehude sollte seine Planungshoheit aus Verantwortung gegenüber seinen Bürgerinnen und Bürgern nicht aus der Hand geben. Bei der Aufstellung eines Bebauungsplanes ist ein enger Kontakt und Meinungsaustausch mit der Bürgerinitiative zu suchen.“

Alle übrigen Textpassagen des Antrages entfallen damit.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

Ja- Stimmen: 3

Nein- Stimmen: 8

Der Antrag ist somit abgelehnt.

zu 4.2 Planung von Windenergieanlagen in Buxtehude; Antrag der Fraktion B 90/Die Grünen vom 20.02.2014

Herr Piepenbrock hat zuvor bereits erklärt, dass der Antrag als Anfrage zu verstehen ist und eine Abstimmung insofern nicht erforderlich ist.

zu 5 Anfragen und Mitteilungen

zu 5.1 Behandlung vorliegender Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

zu 5.2 Mitteilungen des Bürgermeisters

zu 5.2.1 Sachstand zum Windpark Elstorf - Genehmigungsverfahren nach BImSchG

Frau Mojik erklärt, dass sie den ausführlichen Sachstand zum Genehmigungsverfahren für die Windkraftanlagen auf Elstorfer Gebiet zu Protokoll gibt, da Herr Mrotzek zuvor bereits mehrfach auf die Thematik eingegangen ist.

Der Sachstandbericht ist der Anlage 2 zum Protokoll zu entnehmen.
